Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Tessin in Italien zur Erzeugung elektrischer Energie für industrielle Zwecke wird von der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg ausgeführt werden. Diese Gesellschaft hat mit der konzessionsmässig zur Ableitung von sekundlich 55 m^3 Tessin-Wasser berechtigten Società Italiana per Condotte d'aqua in Rom einen bezüglichen Vertrag abgeschlossen, und wird in Vizzolo inmitten des industriereichsten Bezirks von Oberitalien nahe Legnano, Gallarate, Busto Arsizio u. a. eine elektrische Centralstation für eine Leistungsfähigkeit von 14000 P. S. errichten. Die Kraft soll sowohl an Ort und Stelle in der chemischen Industrie, als auch zur Kraftverteilung und zur Einführung elektrischer Motoren in den bisher mit Dampf arbeitenden gewerblichen Betrieben Verwendung finden. Die Betriebseröffnung des Werkes ist für den Herbst des nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Ein Schiffahrtskanal zwischen dem Japanischen Meer und dem Stillen Ozean wird von einer Aktien-Gesellschaft geplant. Der Kanal soll von Tsuraga am Japanischen Meer aus zunächst in einer Länge von 22 *km* nach der Curawan-Bucht am Biwakosee führen, und es sind die Kosten für diese 8 *m* breite Strecke auf $7^1/_2$ Millionen Fr. veranschlagt. Die zweite Strecke soll von der Südspitze des Biwakosees (Ischibe bei Otsu) aus über Jamaschina und Rokusisomura zum schiffbaren Fluss Usikawa führen bis zur Stadt Osaka an dessen Mündung. Diese gleichfalls 8 *m* breite, jedoch nur 14 *km* lange Strecke soll $6^1/_4$ Millionen Fr. kosten Die Tiefe des mithin 36 *km* langen Kanals ist derart geplant, dass man im Kriegsfall Torpedoboote hindurchführen kann; ferner beabsichtigt man bei Osaka einen grossen Hafen zu erbauen, der den grössten Seeschiffen die Einfahrt in den Usikawafluss ermöglicht.

Der internationale Kongress für technischen Unterricht, welcher 1889 in Paris und zuletzt 1895 in Bordeaux tagte, wird in diesem Jahre in London vom 15.—18 Juni zusammentreten. Die in englischer, deutscher und französischer Sprache stattfindenden Verhandlungen sind Fragen des höheren und mittleren, technischen und kaufmännisch-gewerblichen Unterrichtes gewidmet. Im Anschluss an die Sitzungen sind von der den Kongress berufenen «Society for the Encouragment of Arts, Manufactures and Commerce» gesellige Veranstaltungen und Ausflüge in Aussicht genommen. Die auf Teilnahme, Vorträge und Anträge bezüglichen Anfragen und Anmeldungen nimmt der Sekretär genannter Gesellschaft John Street, Adelphi, London W.C. entgegen.

Gasmotorenbetrieb mit Gichtgasen. Die bei den Eisenhochöfen aus der Gicht austretenden Gase, die sogenannten Gichtgase wurden bisher zum Erhitzen des Gebläsewindes und zum Heizen der Dampfkessel benutzt. Auf dem bekannten westfälischen Hüttenwerk, dem «Hörder Verein» in Hörde bei Dortmund hat man nach «Prometheus» diese Gichtgase nunmehr versuchsweise auch zur direkten Krafterzeugung bei Gasmotoren verwandt. Infolge der damit erzielten günstigen Resultate sollen zwei Motoren von je 600 P. S. aufgestellt werden; dieselben sind zum Betriebe von Dynamomaschinen bestimmt, welche die Kraft auf ein zweites, derselben Gesellschaft gehöriges Werk übertragen werden.

Elektrische Strassenbahnen in London. Der Londoner Municipalrat beabsichtigt die Umwandlung des Pferdebetriebes auf dem städtischen Tramwaynetze in elektrischen Betrieb und hat bereits bezügliche Verhandlungen eingeleitet. Es sei bemerkt, dass die Stadt durch successiven Rückkauf der früher von Privatgesellschaften betriebenen Trambahnlinien Eigentümerin des grössten Teiles der Londoner Strassenbahnen geworden und dass die Verpachtung derselben an Privatunternehmungen unter Wahrung der Oberhoheit der Stadt nach Ausführung des Umwandlungsprojektes geplant ist.

Elektrische Nutzbarmachung der Wasserkraft des Nils. Professor *Forbes* hat auf Grund seiner Untersuchungen des Nils gelegentlich einer ägyptischen Reise die elektrische Ausnutzung der Katarakte dieses Flusses bei Wady Halfa angeregt. Aus den dort verfügbaren Wasserkräften könne man während des ganzen Jahres eine wohlfeile Betriebskraft zu Traktions- und industriellen Zwecken gewinnen. Forbes beabsichtigt übrigens, nach nochmaligem einlässlicherem Studium der in Betracht kommenden Verhältnisse, an die ägyptische Regierung mit einem derartigen Projekt heranzutreten.

Restauration der St. Peterskirche des Montmartre in Paris. Auf Anregung des Altertumsforschers *Maximin Deloche* hat die französische Akademie den Beschluss gefasst, beim Unterrichtsminister die vollständige Restaurierung der St. Peterskirche auf dem Montmartre, eines der ältesten und bemerkenswertesten Baudenkmäler der Stadt Paris, zu beantragen.

Die Zürichbergbahn (Seilbahn vom Limmat-Quai nach dem Polytechnikum), die bisher mit Wasserübergewicht betrieben wurde, hat den elektrischen Betrieb eingeführt, zu welchem die elektrische Energie von der Centralen Zürichbergbahn geliefert wird.

Konkurrenzen.

Bahnhofanlagen in Christiania. (Bd. XXVIII S. 150, 165.) Es sind 25 Entwürfe eingegangen, von denen das früher genannte Preisgericht die folgenden ausgezeichnet hat:

I. Preis (10000 Kr.) Entwurf «Fram». Verfasser: Ing. *Gleim* in Hamburg mit *Eyde* in Lübeck.

II. Preis (4000 Kr.) Entwurf «Nansen». Verf.: Kgl. Bauräte *Havestadt & Contag* in Berlin.

III. Preis (2000 Kr.) Entwurf «*Ἓν διὰ δυοῖν*». Verf.: Kgl. Eisb.-, Bau- und Betriebsinspektoren *Kaufmann* und *Cauer* in Altona.

IV. Preis (1000 Kr.) Entwurf HT (Monogramm). Verf.: Ing. *Wiull* in Christiania.

Rathaus in Charlottenburg. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 15. November 1897. Preise: 10000, 6000, 4000, zweimal je 2500 M. Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von 1000 M. vorbehalten. Preisgericht: Geh. Brt. *Blankenstein*, Geh. Reg.-Räte Prof. *Ende* und Prof. *Otzen* in Berlin, Prof. *Hauberisser* in München, Geh. Brt. Prof. Dr. *Wallot* in Dresden, sowie vier Nichttechniker. Eine Bausumme ist nicht festgesetzt; die Wahl der Architektur, der Konstruktion und des Materials ist den Bewerbern freigestellt. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom Magistrat der Stadt Charlottenburg zu beziehen.

Tribünenbauten auf der Rennbahn der Trabrenn-Gesellschaft in Moskau. (Bd. XXIX S. 13.) Den I. Preis (3000 Rbl.) erhielt der Entwurf von Arch. *R. Klein* in Moskau, der II. Preis (2000 Rbl.) wurde dem Entwurf der Arch. *J. Bariutin & S. Kulagin* in Moskau, der III. Preis (1000 Rbl.) dem Entwurf von *W. Walcot* in St. Petersburg zuerkannt. Ausländische Bewerber scheinen sich an diesem internationalen Wettbewerb nicht beteiligt zu haben.

Kornhauskeller in Bern. Zum Wettbewerb für die dekorative Behandlung der Gewölbe, Pfeiler und Wandflächen des zu renovierenden Kornhauskellers sind 13 Entwürfe eingelangt. Das Preisgericht hat einen ersten Preis von 700 Fr. an Herrn Rudolf Münger in Bern und einen zweiten von 300 Fr. an die HH. Milde & Fankhauser in Bern erteilt.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

Sektion Zürich.

Die Sektion Zürich hat als Ziel ihrer diesjährigen *Frühjahrs-Exkursion* die im Bau begriffenen

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

bestimmt und für den Ausflug *Sonntag den 23. Mai* festgesetzt.

Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge von 7.20 Min. vormittags ab Hauptbahnhof Zürich. Nach Ankunft in Rheinfelden findet unter der in verdankenswerter Weise angebotenen Führung der Techniker des Werkes und der Bauunternehmung die Besichtigung der Anlage statt. Um 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hôtel des Salines in Rheinfelden. Nachmittags Besichtigung der Salinen, Brauereien etc.

Die Mitglieder der G. e. P. aus anderen Sektionen sind freundlich eingeladen, sich den Zürcher Kollegen anzuschliessen. Ebenso werden Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, welche die Exkursion mitzumachen wünschen, willkommen sein.

Die Teilnehmer bitten wir, sich bis spätestens Freitag den 21. Mai bei Herrn Ingenieur *H. Paur* in Zürich, Sekretär der G. e. P., schriftlich anzumelden.

Zürich, 6. Mai 1897. *Der Vorstand der Sektion Zürich.*

Stellenvermittelung.

Gesucht 3—4 ältere und 5—6 jüngere *Ingenieure* für den Bau einer Normalbahn. (1094)

Gesucht auf ein kantonales technisches Bureau ein *Ingenieur* zur Aufnahme von Wildbächen und Aufstellung von Verbauungsprojekten, sowie Strassenkorrektionen. (1095)

On cherche un *chimiste métallurgiste* ayant l'expérience des laboratoires d'usine, des essais et analyses de métaux, principalement du plomb, de l'argent, antimoine, arsénie etc. (1096)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

XXVIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

Adressänderungen

und Zusätze **beförderlich** einsenden zu wollen. Der Sekretär: *H. Paur.*